Idsteiner Zeitung vom 16.08.2021



Bastian Ortner (rechts) präsentiert gemeinsam mit Besuchern des Bürgergartens seine selbst gebauten Saiteninstrumente.

Foto: Stefan Gärth

Blues-Klänge aus der Zigarrenkiste

Wie der Walsdorfer Bastian Ortner im Idsteiner Bürgergarten innerhalb von zwei Stunden ein Instrument baut

Von Rolf Lettmann

IDSTEIN. Die Besucher des Bürgergartens stehen dicht um das Zeltdach, unter dem Bastian Ortner aus Walsdorf gerade begonnen hat, aus einer Zigarrenkiste eine Gitarre zu bauen. Innerhalb der nächsten zwei Stunden will er an diesem Samstagnachmittag das Musikinstrument fertigstellen und dann spielend präsentieren. Die Blicke der Umstehenden gleiten über Ortners ausgestellte Exponate, die von einfachen einsaitigen Instrumenten aus Zigarrenkisten his hin zu Gitarren der Spitzenklasse reichen.

Auf seiner Werkbank arbeitet Ortner an dem gelben Holzkistchen mit dem goldfarbenen Aufdruck "Camacho Criollo – Made in Honduras". Er hat den Tonabnehmer bereits eingebaut

und an der hinteren Außenkante den Saitenhalter montiert. Den Deckel verschraubt er fest mit der Kiste, und zwei Schalllöcher vervollständigen den damit fertigen Klangkörper. "Das Cedro-Holz der Kisten ist gut geeignet, denn es ist bei Gitarren ein typisches Halsbauholz", sagt Ortner, bevor er sich des angeschraubten schmalen Griffhalses annimmt, den er aber in der Bundbestückung bereits vorgefertigt mitgebracht hat. Denn das Aufbringen der Bünde und vor allem die vorherige exakte Positionsberechnung würden den Zeitrahmen von zwei Stunden deutlich sprengen, weil es dabei um eine Genauigkeit von Zehntelmillimetern gehe. Die drei Löcher für die Stimmmechaniken sind schnell gebohrt, und Ortner fixiert die eingesetzten Mechaniken jeweils mit zwei Schräubchen. Er platziert den Steg am anderen Ende des Instruments, zieht die drei Saiten auf und stimmt sie – fertig.

Hobby? Nein, das ist zu kurz gegriffen

Während aller Arbeitsschritte steht Ortner im munteren Gespräch mit den Umstehenden. Er erklärt Bauweisen oder auch, wie er dazu kam, zu diesem - ja was ist es eigentlich? Hobby? Nein, das wäre zu kurz gegriffen, denn Ortner ist professioneller Gitarrenbauer bei Christian Stoll in Waldems-Esch. Den Instrumentenbau aus recycelten Materialien betreibe er aus Faszination nebenher unter dem Markennamen "Blues Bones". Und er beschreibt Einzelheiten beispielhafter Modelle. Ein einsaitiges Modell, ein sogenannter Diddley Bow, vor ihm auf dem Tisch hat die Nachbildung eines menschlichen Oberschenkelknochens als "Backbone" und Griffhals. Eine größere Zigarrenkiste vor dem Tisch wurde zu einem viersaitigen Bass. Und bei einer Caviardose schlägt eine Angelrolle die Saiten an. Doch auch seine Meisterwerke hat Ortner ausgestellt: zwei Gitarren, die aus dem Holz ehemaliger Apfelwein- und Whiskyfässer sowie dem Holz eines alten Kneipentresens gearbeitet worden seien. Was kosten diese beiden Modelle? "Im hohen vierstelligen Bereich - wenn sie zu verkaufen wären, sorry", antwortet Ortner mit einem Augenzwinkern. Dennoch hat er kein Problem damit, dass sich interessierte Besucher eines der edlen Exponate greifen und darauf spielen. Das Whisky-Modell bestünde ausschließlich aus recycelten Materialien, erläutert Ortner und verweist mit Stolz auf die Intarsien aus Lachshaut, die allein schon mehr als zehn der insgesamt weit über 120 Stunden Arbeitszeit für das Instrument beansprucht hätten.

Mit seiner soeben fertiggestellten Cigar Box Guitar geht Ortner zu den ersten Besuchern des Tages, die mittlerweile im Schatten der Bäume auf das fertige Arbeitsergebnis warten. Und es ist erstaunlich, welche satten Bluesklänge der Meister dem einfachen Instrument beim Vorspielen entlockt.

HOMEPAGE

► Mehr Informationen gibt unter www.blues-bones.de.